



# QUALITÄTSBERICHT 2008

- Strukturierter Qualitätsbericht gemäß §137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V für das Berichtsjahr 2008  
Stand: 31. August 2009



**ASKLEPIOS**

Harzkliniken GmbH

Robert-Koch-Krankenhaus Clausthal-Zellerfeld



## Das Unternehmen Asklepios

Asklepios hat sich in 25 Jahren zu einem der größten privatwirtschaftlich tätigen Klinikunternehmen in Deutschland entwickelt. Es verfügt über langjährige Erfahrungen in der Trägerschaft und im Management von Krankenhäusern sowie komplementären sozialen Einrichtungen.

Im Unternehmensverbund deckt Asklepios nahezu das gesamte Versorgungsspektrum stationärer Leistungen ab; neben der Grund-, Regel- und Schwerpunktversorgung sind Fachkrankenhäuser mit besonderen Spezialgebieten weit über die jeweilige Versorgungsregion hinaus tätig. Einzelne Einrichtungen erbringen Leistungen der Maximalversorgung. Als Träger von Rehabilitationskliniken hat Asklepios die Möglichkeit, die gesamte stationäre Versorgung aus einer Hand zu gewährleisten („Therapeutische Kette“). Die Versorgungspalette wird durch Pflegeeinrichtungen und andere komplementäre Sozialeinrichtungen ergänzt.

Ein wichtiges Element in allen Einrichtungen ist das interne Qualitätsmanagement, mit dessen Hilfe kontinuierlich das medizinische Leistungsangebot und die Abläufe optimiert werden. Dies ermöglicht einen sicheren Aufenthalt der Patienten und eine Behandlungsqualität auf hohem Niveau.

Strukturierter Qualitätsbericht gemäß  
§ 137 Absatz 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V  
für das Berichtsjahr 2008

Verantwortliche für den Qualitätsbericht:

Geschäftsführer:  
Heinz-Otto Nagorny  
Tel.: (05321) 44-1550  
h.nagorny@asklepios.com

Qualitätsmanagement:  
Dorkas van der Horst  
Tel.: (05321) 44-1601  
d.horst@asklepios.com

Jörg Schnabel  
Tel.: (05321) 44-1558  
j.schnabel@asklepios.com

Verantwortlicher für die  
Öffentlichkeitsarbeit:  
Michael Eichhorst  
Tel.: (05321) 44-1560  
m.eichhorst@asklepios.com

Asklepios Harzkliniken GmbH  
Robert-Koch-Krankenhaus  
Clausthal-Zellerfeld  
Windmühlenstraße 1  
38678 Clausthal-Zellerfeld  
Tel.: (05323) 714-0  
Fax: (05323) 714-150  
clausthal-zellerfeld@asklepios.com  
www.asklepios.com/clausthalzellerfeld

### Zahlen, Daten, Fakten

Zahl der Einrichtungen insgesamt	104
Einrichtungen in Deutschland	96
Kliniken	77
Akutkliniken	56
Rehaeinrichtungen und akutnahe Rehabilitation	14
Forensische Einrichtungen	7
Soziale Einrichtungen	19
Anzahl der Mitarbeiter	ca. 36.000
Anzahl der Betten/Plätze	ca. 21.000
Gesamtumsatz des Unternehmens	ca. 2,3 Mrd. Euro



Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

der Harz ist das am nördlichsten gelegene Mittelgebirge Deutschlands und erstreckt sich über die Landesgrenzen der Bundesländer Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen hinweg. Neben den vielen touristischen Angeboten und den insbesondere am Harzrand angesiedelten zahlreichen kleineren und größeren Industriebetrieben, bietet der westliche Teil des Harzes in dem die Asklepios Harzkliniken beheimatet sind seinen Gästen und Bürgern in landschaftlich reizvoller Umgebung auch im Bereich Gesundheit und Medizin eine sehr gute Versorgung. Die Asklepios Harzkliniken GmbH unterhält hierfür drei örtlich nahe beieinander liegende, seit 2007 nach KTQ rezertifizierte Krankenhäuser der Grund- und Regelversorgung und verfügt insgesamt über 467 in den niedersächsischen Krankenhausplan aufgenommene Betten.

Die Asklepios Harzklinte Robert-Koch-Krankenhaus in Clausthal-Zellerfeld, benannt nach dem großen Sohn der Stadt und Entdecker des TBC-Erregers, stellt mit 42 Betten die chirurgische und medizinische Grundversorgung im Oberharz sicher. Abgerundet wird das Angebot durch einen eigenen zertifizierten ambulanten Pflegedienst, der neben ambulanter Pflege, Betreuung und hauswirtschaftliche Dienstleistungen, Beratung für Menschen mit dementieller Veränderung, spezielle Dienstleistungen im Bereich Stomatherapie und Essen auf Rädern anbietet.

Ziel unserer Arbeit ist es, Gemeinsam für Gesundheit im Interesse unserer Patienten eine kontinuierliche Verbesserung der Behandlungsergebnisse zu erreichen. Dazu gehört eine ständige Qualitätsverbesserung im personellen medizinischen-technischen Bereich genauso wie die weitere Steigerung des Unterbringungsstandards.

Gleichzeitig möchten wir unseren Patienten den Klinikaufenthalt durch ein freundliches Klima so angenehm wie möglich gestalten, um auch auf diesem Wege den Genesungsprozess zu fördern.

Mit der Verlängerung des Gütesiegels der KTQ in 2007 (Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen) haben wir erneut unsere Qualitätsorientierung unter Beweis gestellt. Dies wollen wir auch in Zukunft tun.

Auf den folgenden Seiten möchten wir Ihnen unsere Leistungen und Angebote näher vorstellen und erläutern. Sollten Sie zusätzliche Informationen benötigen, stehen Ihnen die Mitarbeiter der Asklepios Harzkliniken gerne zur Verfügung.

Weiter gehende Informationen erhalten Sie zusätzlich auf unserer Homepage [www.asklepios.com/claustralzellerfeld](http://www.asklepios.com/claustralzellerfeld)

Wir hoffen, Ihnen mit dem vorliegenden Qualitätsbericht eine transparente Übersicht über die Leistungsfähigkeit unserer Häuser gegeben zu haben und würden uns freuen, wenn Sie im Bedarfsfall einer der Asklepios Harzkliniken Ihr Vertrauen schenken.

Die Krankenhausleitung, vertreten durch den Geschäftsführer, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht der Asklepios Harzklinte Robert-Koch-Krankenhaus in Clausthal-Zellerfeld.

Heinz-Otto Nagorny  
Geschäftsführer

Dr. med. Dipl. Biol. Andreas Hoyer  
Ärztlicher Direktor

Bernd Lambrecht  
Pflegedirektor



## A. Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses .....	8
A-2	Institutionskennzeichen des Krankenhauses .....	8
A-3	Standortnummer .....	8
A-4	Name und Art des Krankenhausträgers .....	8
A-5	Akademisches Lehrkrankenhaus .....	8
A-6	Organisationsstruktur des Krankenhauses .....	9
A-7	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie .....	10
A-8	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses .....	10
A-9	Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses .....	10
A-10	Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses .....	13
A-11	Forschung und Lehre des Krankenhauses .....	13
A-12	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus .....	15
A-13	Fallzahlen des Krankenhauses .....	15
A-14	Personal des Krankenhauses .....	16

## B. Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen

B-1	Innere Medizin .....	20
B-2	Allgemeine Chirurgie .....	26

## C. Qualitätssicherung

C-1	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren) .....	38
	C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate .....	38
	C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren .....	38
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V .....	38
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V ...	38
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung .....	38
C-5	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V .....	38
C-6	Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 SGB V („Strukturqualitätsvereinbarung“) .....	38

## D. Qualitätsmanagement

D-1	Qualitätspolitik .....	42
D-2	Qualitätsziele .....	44
D-3	Aufbau des einrichtungswirtschaftlichen Qualitätsmanagements .....	45
D-4	Instrumente des Qualitätsmanagements .....	47
D-5	Qualitätsmanagement-Projekte .....	49
D-6	Bewertung des Qualitätsmanagements .....	53



## A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

- A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses
- A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses
- A-3 Standortnummer
- A-4 Name und Art des Krankenhausträgers
- A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus
- A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses
- A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie
- A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses
- A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses
- A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses
- A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses
  - A-11.1 Forschungsschwerpunkte
  - A-11.2 Akademische Lehre
  - A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen
- A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus
- A-13 Fallzahlen des Krankenhauses
- A-14 Personal des Krankenhauses
  - A-14.1 Ärzte
  - A-14.2 Pflegepersonal

### A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Name: Asklepios Harzklinik Robert-Koch-Krankenhaus  
Straße: Windmühlenstraße 1  
PLZ / Ort: 38678 Clausthal-Zellerfeld  
Telefon: 05323 / 714 0  
Telefax: 05323 / 714 150  
E-Mail: [clausthal-zellerfeld@asklepios.com](mailto:clausthal-zellerfeld@asklepios.com)  
Internet: <http://www.asklepios.com/ClausthalZellerfeld/>

Die Asklepios Harzklinik Robert-Koch-Krankenhaus Clausthal-Zellerfeld liegt inmitten der grünen Berge des Harzes. Die Klinik befindet sich im Zentrum des Stadtteils Clausthal. Das Gebäude im typischen Oberharzer Stil wurde in den letzten 15 Jahren vollständig renoviert und erweitert.

### A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 260310323

### A-3 Standort(nummer)

Standortnummer: 00

00: Dies ist der einzige Standort zu diesem Institutionskennzeichen.

### A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

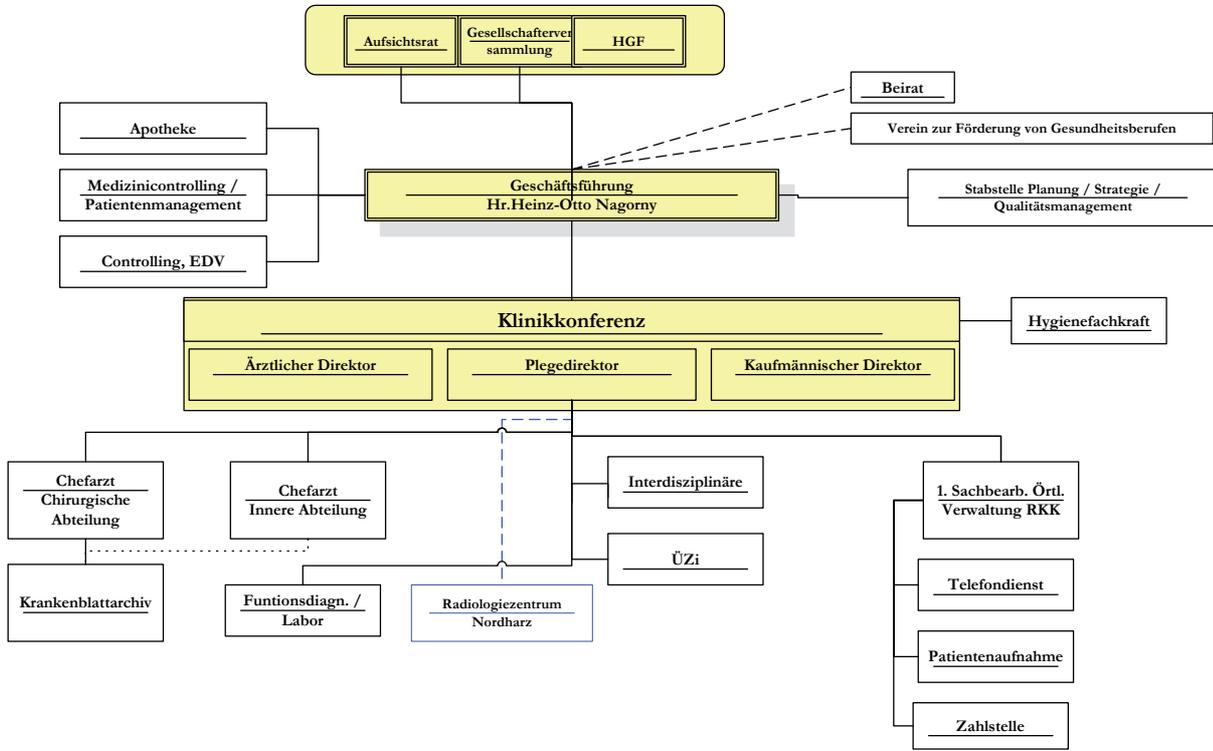
Träger: Asklepios Kliniken Verwaltungsgesellschaft mbH  
Art: privat  
Internetadresse: [www.asklepios.com](http://www.asklepios.com)

### A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

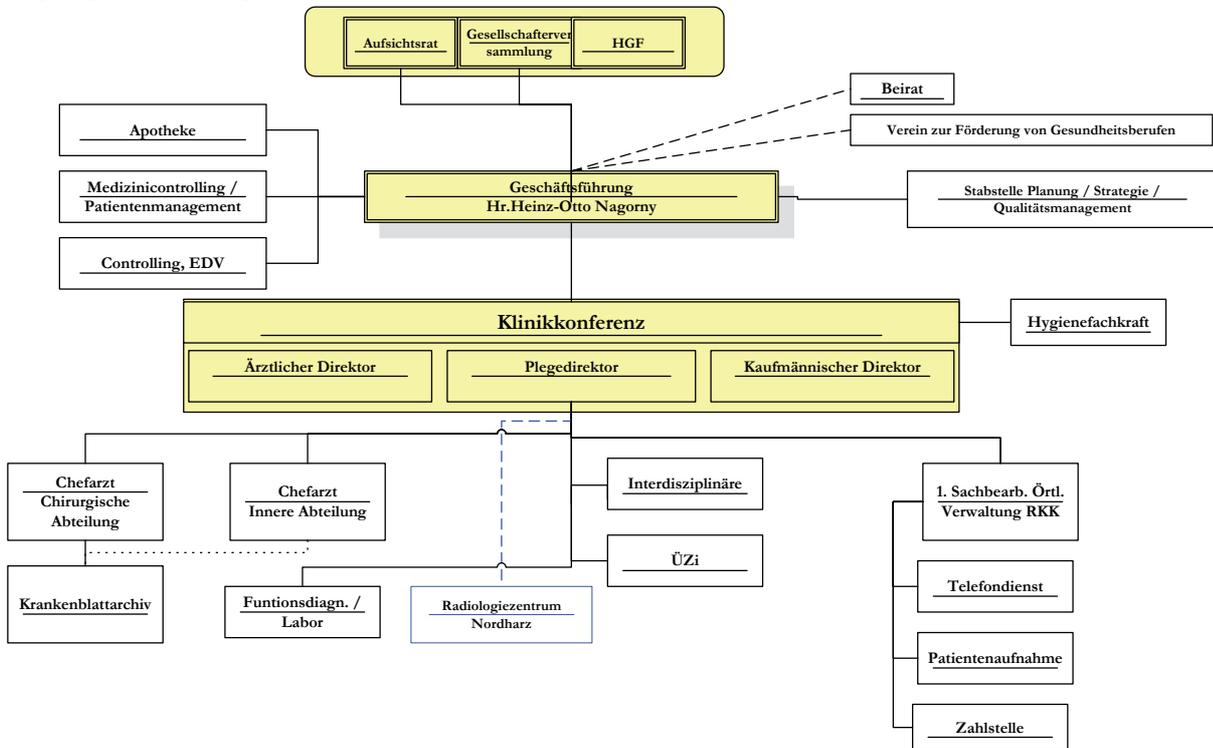
Lehrkrankenhaus: nein

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Organigramm Asklepios Harzkliniken



Organigramm Asklepios Harzklinik Robert-Koch-Krankenhaus



### A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Verpflichtung besteht: nein

### A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind
VS19	Gefäßzentrum	Allgemeine Chirurgie

Das weitere Leistungsspektrum für die Klinik ist unter A9 dargestellt.

### A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP04	Atemgymnastik / -therapie
MP07	Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen
MP08	Berufsberatung / Rehabilitationsberatung
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und / oder Kinder)
MP14	Diät- und Ernährungsberatung
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege
MP21	Kinästhetik
MP22	Kontinenztraining / Inkontinenzberatung
MP24	Manuelle Lymphdrainage
MP25	Massage
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie
MP37	Schmerztherapie / -management
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen
MP45	Stomatherapie / -beratung
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen
MP51	Wundmanagement
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen

### Schmerzmanagement

Für viele Menschen ist ein Krankenhausaufenthalt mit der Sorge vor starken Schmerzen verbunden. Schmerzen können zum Beispiel durch Verletzungen, Operationen oder im Rahmen vieler Erkrankungen auftreten. Starke oder gar unerträgliche Schmerzen müssen aber heute nicht mehr sein. Dank moderner Behandlungsmöglichkeiten, die Pflegenden und Ärzte den Patienten gern erläutern, kann der größte Teil der Schmerzen auf ein erträgliches Maß reduziert werden. Sie sollten also Schmerzen nicht aushalten, sondern sich so früh wie möglich bei uns melden! Schmerzen können z.B. Bewegung, Atmung, Konzentration und Motivation zur Behandlung einschränken. Eine wirksame Schmerztherapie ist daher ein wichtiger Beitrag zur raschen Genesung. Unser Behandlungsteam aus Pflegenden und Ärzten möchte Ihnen unnötiges Leid ersparen. Deshalb stimmen wir die Schmerztherapie auf Ihre Bedürfnisse und Ihre Krankheit ab. Die Narkoseärztin/der Narkosearzt erklärt Ihnen im Narkoseaufklärungsgespräch unser klinikeigenes Schmerzkonzept. Im Rahmen dieses Gespräches werden Sie mit der Skala zur Schmerzerfassung vertraut gemacht. Um die Intensität Ihrer Schmerzen beurteilen und wirksam therapieren zu können, brauchen wir Ihre Mithilfe. Ihren Schmerz können wir Ihnen nicht immer ansehen. Deshalb benutzen wir die Skala zur Schmerzerfassung, um die Intensität Ihrer Schmerzen zu erkennen. Mit Hilfe eines Zahlenwertes oder eines Symbols können Sie uns die Stärke Ihrer Schmerzen mitteilen und wir leiten eine dazu passende, für Sie geeignete Behandlung ein. Aus diesem Grund werden wir Sie während Ihres Aufenthalts in unserer Klinik regelmäßig befragen, ob Sie Schmerzen haben und wie stark die Schmerzen von Ihnen empfunden werden. Auch wenn es vielleicht nicht immer möglich sein wird, Ihre Schmerzen vollständig zu verhindern, ist es jedoch unser Ziel, starke und stärkste Schmerzzustände zu unterbinden. Wir möchten Sie bitten, sich darüber hinaus jederzeit zu melden, wenn Sie Schmerzen haben, um Ihnen helfen zu können. Wenn Sie von uns Medikamente bekommen, sollten Sie diese in der Weise einnehmen, wie es Ihnen von uns mitgeteilt wird. Eine regelmäßige Einnahme der Medikamente ist Voraussetzung für eine sichere und erfolgreiche Schmerztherapie. Sollten Sie Sorge haben, dass Sie die Medikamente nicht gut vertragen, dann informieren Sie uns. Es ist wichtig, so früh wie möglich eine Schmerztherapie zu beginnen, damit Ihre Schmerzen sich nicht verstärken und Ihre Gesundheit schädigen. Zusätzlich zur medikamentösen Therapie werden wir Sie über weitere Methoden, die Schmerzen verringern können, informieren z.B. Atemübungen oder spezielle Lagerungsformen. Unser modernes Wundmanagement sichert eine optimale Versorgung und verhindert zusätzlich Schmerzen.

### Wundmanagement - oder „...die Haut umgibt uns wie ein schützender Mantel!“

... aber von aufgeschlagenen Knien im Kindesalter bis zum schlecht heilenden Druckgeschwür im Alter begleiten uns Wunden ein Leben lang. Das Krankheitsbild des diabetischen Fußes ist eines der vernachlässigten Folgeprobleme, die bei langjährigem Diabetes mellitus entstehen. Gerade diese Vernachlässigung kostet viele Menschen buchstäblich den Fuß, weil zu häufig und zu schnell amputiert wird. Am Anfang eines Ulcus cruris venosum, oft einfach Ulcus cruris oder "offenes Bein" genannt, steht eine Venenschwäche. Viele Menschen, nahezu 10 Prozent, haben auch einen Defekt an den Venenklappen. Werden Kapillaren zerstört, so kann das Gewebe nicht mehr ausreichend mit Sauerstoff und Nährstoffen versorgt werden. Hautzellen und Gewebezellen sterben ab und es kommt zu einer dauerhaften Stoffwechselstörung. Das zeigt sich äußerlich durch eine bräunliche Verfärbung der Haut. Ist die Veränderung erst einmal so weit fortgeschritten, kann schon eine kleine Verletzung zu einem Beingeschwür, einem Ulcus cruris führen. Das liegt daran, dass eine Wunde, auch wenn sie klein ist, nicht mehr zuheilen kann. Viele chronische Wunden sind infiziert und heilen schlecht. Bakterien, Viren und Pilze fühlen sich in Wunden so richtig wohl. Und auch sonst kann eine Menge schief gehen...

Was können wir für Sie tun? Ganzheitliche Beratung von Patientinnen und Patienten, ihren Angehörigen und Pflegekräften auch in häuslicher Umgebung. Enge Kooperation mit allen Behandelnden durch theoretische und praktische Anleitung für Patientinnen und Patienten, deren Angehörige und Pflegepersonal aus ambulanten, teilstationären und vollstationären Einrichtungen. Sicherheit für Sie durch Wundversorgung auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse. Unser Anliegen ist die kontinuierliche Behandlung Ihrer Wunde, damit aus der „Lücke“ eine „Brücke“ entsteht. Nahtloser Übergang von der stationären zur ambulanten Behandlung durch unsere Wundsprechstunde. Durchweg kompetente Ansprechpartner haben Sie in uns - auch nach Ihrem Klinikaufenthalt.

### Sturzprophylaxe

Der Lebensraum Harz ist wesentlich stärker als der Rest der Republik dem demographischen Wandel ausgesetzt. Für die Asklepios Harzkliniken bedeutet dies, dass die Patientinnen und Patienten durchschnittlich noch älter und morbider sind und somit auch deren Gefahr sowohl in der Häuslichkeit wie auch in der Klinik zu stürzen weit aus größer ist. Diese Erkenntnis und die Ergebnisse interner und externer Audits ergab die Notwendigkeit, den von der Fachhochschule Osnabrück entwickelten und vom Deutschen Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP) herausgegebenen Expertenstandard *Sturz* mit Beginn des Jahres 2008 an den Kliniken, in der Kurzzeitpflegeeinrichtung und dem ambulanten Pflegedienst umzusetzen und anzuwenden. Ausgehend von den Erfahrungen der Pilotstation M11 der Asklepios Harzklinik Dr.-Herbert-Nieper-Krankenhaus Goslar hat eine Projektgruppe - bestehend aus Mitgliedern der verschiedenen Pflegebereiche und des Qualitätsmanagements - eine patienten-, mitarbeiter- und prozessorientierte Anwendung erarbeitet, die angewendet wird. Die mit der Anwendung verfolgten Ziele sind unter anderem die Patientensicherheit und Patientenorientierung zu verbessern, die Rechtssicherheit des Personals zu stärken, Komplikationen und Begleiterkrankungen zu vermeiden und damit sowohl die Verweildauer der Patienten, als auch evtl. entstehende Folgekosten zu vermeiden. Die primäre Strategie lautet *Handeln, bevor ein Sturz passiert*. Hier haben sich die klinikeigenen Erfassungsbögen als äußerst hilfreich erwiesen; Patienten mit einem erhöhten oder hohen Sturzrisiko zu identifizieren und nachfolgend eine standardisierte patientenorientierte Pflegeplanung zu erstellen. Sollte es trotz aller Bemühungen dennoch zu einem Sturzgeschehen kommen, gibt es ein weiteres Formular, das die Erfassung des Sturzes wesentlich vereinfacht und zusätzlich eine Auswertung durch das Qualitätsmanagement ermöglicht, mit dem Ziel Sturzursachen zu erkennen, zu beseitigen und damit Wiederholungen vorzubeugen. Für die Patientinnen und Patienten sowie deren Angehörige wurde ein Informationsangebot geschaffen um zum einen auf das Thema aufmerksam zu machen und zum anderen Unterstützung bei bekanntem Sturzrisiko zu bieten (z. B. Hinweis auf Hilfsmittel). Hierzu zählen der in den Kliniken ausgelegte Flyer „Sturzgefahr - eine Frage des Alters?“, als auch hinweisende DIN A3-Aushänge und Informationsordner, die sowohl dem Personal als auch Patienten und Angehörigen auf den Stationen zur Verfügung stehen. Damit andere Berufsgruppen im Umgang mit sturzgefährdeten Patienten sensibilisiert werden, gibt es hier verschiedene Merkmale, die auf das Risiko aufmerksam machen. Es wird auf der Patientenkurve (Bereich Braden-Skala) die erhöhte/hohe Sturzgefahr vermerkt. Außerdem wird auf den Anmeldungen für Untersuchungen die erhöhte Sturzgefahr angegeben. Wenn der Patient damit einverstanden ist, wird an seinem Bett ein nur Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bekanntes Zeichen für die erhöhte Sturzgefahr angebracht.

## A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot
SA01	Räumlichkeiten: Aufenthaltsräume
SA06	Räumlichkeiten: Rollstuhlgerechte Nasszellen
SA08	Räumlichkeiten: Teeküche für Patienten und Patientinnen
SA10	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer
SA11	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
SA13	Ausstattung der Patientenzimmer: Elektrisch verstellbare Betten
SA14	Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer
SA17	Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett
SA18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon
SA20	Verpflegung: Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)
SA21	Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung
SA44	Verpflegung: Diät-/Ernährungsangebot
SA23	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Cafeteria
SA29	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kirchlich-religiöse Einrichtungen
SA33	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Parkanlage
SA34	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Rauchfreies Krankenhaus
SA39	Persönliche Betreuung: Besuchsdienst / „Grüne Damen“
SA41	Persönliche Betreuung: Dolmetscherdienste
SA42	Persönliche Betreuung: Seelsorge

## A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

### A-11.1 Forschungsschwerpunkte

#### Forschung und Lehre:

die Asklepios Harzkliniken Dr.-Herbert-Nieper-Krankenhaus Goslar und Fritz-König-Stift Bad Harzburg Bad Harzburg sind akademische Lehrkrankenhäuser der Universität Göttingen. Der Einsatz und die Ausbildung der ärztlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Asklepios Harzlinik Robert-Koch-Krankenhaus Clausthal-Zellerfeld erfolgt im Rotationsverfahren, so dass wir auch unsere Patientinnen und Patienten im Oberharz auf medizinisch hohem Niveau versorgen können. In den Asklepios Harzkliniken GmbH gewährleisten wir angehenden Ärzten eine praxisnahe Ausbildung.

### A-11.2 Akademische Lehre

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur / Praktisches Jahr)

### Das praktische Jahr in den Asklepios Harzkliniken

Die Asklepios Harzkliniken bieten eine hochwertige PJ-Ausbildung in einer historisch, naturkundlich und sportlichen Hinsicht sehr attraktiven Umgebung. Folgende PJ-Wahlfächer bieten wir in den Asklepios Harzkliniken an:

- Anästhesie und Intensivmedizin mit Notfallmedizin
- Gynäkologie und Geburtshilfe
- Orthopädie
- Neurologie bzw. Neurochirurgie an der Asklepios Klinik Schildautal in Seesen

Neben den Blockpraktika im 8. Semester in Innerer Medizin, Chirurgie, Gynäkologie und Geburtshilfe besteht die Möglichkeit, das gesamte Praktische Jahr in den Asklepios Harzkliniken abzuleisten. Zusätzlich zu den Pflichtfächern Chirurgie und Innere Medizin werden folgende Wahlfächer angeboten:

Anästhesie	Asklepios Harzlinik Goslar
Gynäkologie/Geburtshilfe	Asklepio Harzlinik Goslar
Orthopädie	Asklepios Harzlinik Bad Harzburg
Neurologie	Asklepios Kliniken Schildautal in Seesen
Neurochirurgie	Asklepio Kliniken Schildautal in Seesen

Das Zentrum Innere Medizin besitzt die volle Weiterbildungszulassung zum internistischen Facharzt.

Innere Medizin	2 Jahre
Onkologie	1 Jahr
Kardiologie	3 Jahre
Gastroenterologie	2 Jahre
Intensivmedizin	6 Monate

Die Klinik für Allgemein- Viszeral- und Gefäßchirurgie besitzt folgende Weiterbildungsermächtigungen:

Arzt für Allgemeinchirurgie	3 Jahre
Arzt für Viszeralchirurgie	3 Jahr
Arzt für Proktologie	1 Jahre

Unfall- und Wiederherstellungs- und Handchirurgie:

Arzt für Unfallchirurgie	3 Jahre
--------------------------	---------

Anästhesieabteilung:

Arzt für Anästhesiologie	5 Jahre
Spezielle anästhesiologische Intensivmedizin	5 Jahr

Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Arzt für Gynäkologie	5 Jahre
----------------------	---------

Klinik für Orthopädie

Arzt für Chirurgie	20 Monate
Arzt für Orthopädie	30 Monate

Da wir wissen, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unsere wichtigste Ressource sind, sorgen wir nicht nur für gut ausgestattete Arbeitsplätze sondern auch für ein umfangreiches Fortbildungsangebot in unserem einrichtungsinternen Bildungszentrum. Die Asklepios Harzkliniken legen großen Wert auf eine hohe Qualifikation ihrer Mitarbeiter. Sie haben ein eigenes Bildungszentrum, das alljährlich ein anspruchsvolles, Fort- und Weiterbildungsprogramm für alle Berufsgruppen anbietet. Die Veranstaltungen sind offen für externe Interessenten.

**A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen**

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin

In Kooperation mit dem Verein zur Pflege von Gesundheitsberufen und der Privat-Nerven-Klinik Dr. med. Kurt Fontheim haben die Asklepios Harzkliniken das Krankenpflegeschulzentrum Goslar gegründet. Hier wird der "Nachwuchs" der Kranken- und Gesundheitspfleger/innen ausgebildet. Die praktische Ausbildung erfolgt sowohl in den drei Akutkrankenhäusern der Asklepios Harzkliniken wie in der psychiatrischen Klinik.

**A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus**

<b>Bettenzahl:</b>	42
--------------------	----

### A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle	
Stationäre Fälle:	2.397
Ambulante Fälle:	
- Patientenzählweise:	6.171

### A-14 Personal des Krankenhauses

#### A-14.1 Ärzte

Ärzte und Ärztinnen	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	11,1 Vollkräfte
- davon Fachärztinnen/ -ärzte	5 Vollkräfte
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Vollkräfte

Für den Bereich der Anästhesie steht im Rahmen der Rotation mit dem Standort Goslar 1,69 Vollkräfte zur Verfügung.

#### A-14.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	3 Jahre	23,4 Vollkräfte
Pflegehelfer/ -innen	ab 200 Std. Basiskurs	0,8 Vollkräfte





**B Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen**

B-1 Innere Medizin

B-2 Allgemeine Chirurgie

### B-1 Innere Medizin

#### B-1.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Innere Medizin
Schlüssel:	Innere Medizin (0100)
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt	Dr. med. Dipl. Biol. Andreas Hoyer (Chefarzt Innere Medizin)
Leitender Oberarzt	Dr. med. Fred Geisler
Straße:	Windmühlenstraße 1
PLZ / Ort:	38678 Clausthal-Zellerfeld
Telefon:	05323 / 714 141
Telefax:	05323 / 714 150
E-Mail:	d.riese-pinnow@asklepios.com
Internet:	<a href="http://www.asklepios.com/ClausthalZellerfeld">http://www.asklepios.com/ClausthalZellerfeld</a>

Die Innere Abteilung des Robert-Koch-Krankenhauses in Clausthal-Zellerfeld ist nach dem Bedarf eines Krankenhauses der Grundversorgung ausgerichtet. Neben der Allgemeinstation besteht eine interdisziplinäre Überwachungseinheit mit den Möglichkeiten zur Elektrotherapie des Herzens und Beatmung bei akuten Notfällen. Die überwiegende Zahl der unausgewählt zur Akutbehandlung eingelieferten Patientinnen und Patienten kann hier betreut werden. Im Bedarfsfall erfolgt die Verlegung in eine Spezialabteilung der Asklepios Harzlinik in Goslar mit Hilfe des Rettungsdienstes des Landkreises Goslar.

#### B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen In Zusammenarbeit mit dem Zentrum Innere Medizin am Standort Goslar unter chefärztlicher Leitung von Herrn Dr. Hoyer
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen

Die internistischen Fachabteilungen sind standortübergreifend zum „Zentrum Innere Medizin“ zusammengefasst.

### Schwerpunkte Goslar:

- Kardiologie mit Herzschrittmacherambulanz und breiter internistischer Funktionsdiagnostik
- Hämatologie und Onkologie mit Ambulanz
- Gastroenterologie mit einer interdisziplinären Funktionsabteilung

### Schwerpunkte Bad Harzburg & Clausthal-Zellerfeld:

- allgemein internistisch ausgerichtete Abteilungen

### B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Das Leistungsangebot der Klinik ist unter A9 dargestellt.

### B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Das Serviceangebot der Klinik ist unter A10 dargestellt.

### B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	1.124
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	21

### B-1.6 Diagnosen nach ICD

#### B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	70
2	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	68
3	I50	Herzschwäche	63
4 – 1	A09	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger	42
4 – 2	J44	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD	42
6	E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	28
7 – 1	I11	Bluthochdruck mit Herzkrankheit	25
7 – 2	I48	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens	25

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
9	I20	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris	24
10	J20	Akute Bronchitis	19

### B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	13
I47	Anfallsweise auftretendes Herzrasen	12
I26	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie	12
K21	Krankheit der Speiseröhre durch Rückfluss von Magensaft	11
J15	Lungenentzündung durch Bakterien	11

### B-1.7 Prozeduren nach OPS

#### B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	203
2	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	117
3	1-710	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie	91
4	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	55
5	1-631	Untersuchung der Speiseröhre und des Magens durch eine Spiegelung	28
6	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	18
7 – 1	8-152	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit	15
7 – 2	1-275	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	15
9	1-714	Messung der Reaktion der Atemwege auf einen Reiz	13
10	5-452	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms	11

### B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-431	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung	7
8-837	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)	≤ 5
8-153	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in die Bauchhöhle mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit	≤ 5
1-424	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt	≤ 5
8-641	Vorübergehende Stimulation des Herzrhythmus durch einen von außen angebrachten Herzschrittmacher	≤ 5

### B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#### Notfallambulanz

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

#### Privatambulanz

Art der Ambulanz: Privatambulanz

### B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

### B-1.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	24h*
AA38	Beatmungsgeräte / CPAP-Geräte	*
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	*
AA05	Bodyplethysmograph	*
AA39	Bronchoskop	<input type="checkbox"/>
AA40	Defibrillator	*
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	<input type="checkbox"/>
AA45	Endosonographiegerät	*
AA53	Laparoskop	*

Nr.	Vorhandene Geräte	24h*
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät Die Röntgenabteilung wird vom Radiologiezentrum Nordharz in den Räumen des Krankenhauses betrieben. Ein C-Bogen ist im Operationssaal vorhanden.	■
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	□
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung	*
AA58	24h-Blutdruck-Messung	*
AA59	24h-EKG-Messung	*

- Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt
- Notfallverfügbarkeit nicht 24 Stunden am Tag sichergestellt
- \* 24h-Notfallverfügbarkeit muss bei diesem Gerät nicht angegeben werden.

### B-1.12 Personelle Ausstattung

#### B-1.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	3 VK
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	1 VK
Für den Bereich der Inneren Medizin wird im Rahmen des Zentrums Innere Medizin der Harzkliniken die fachärztliche Versorgung sichergestellt.	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Pers.

VK = Vollkräfte / Pers. = Personen

#### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Innere Medizin
Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie
Innere Medizin und SP Pneumologie

#### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Notfallmedizin

#### B-1.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	3 Jahre	11,7 Vollkräfte
Pflegehelfer/ -innen	ab 200 Std. Basiskurs	0,8 Vollkräfte

**Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen**

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ03	Hygienefachkraft Die beiden Hygienefachkräfte der Asklepios Harzkliniken betreuen in ihrer Funktion alle drei Standorte Goslar, Clausthal-Zellerfeld und Bad Harzburg.
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08	Operationsdienst

**Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen**

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP01	Basale Stimulation
ZP02	Bobath
ZP08	Kinästhetik
ZP09	Kontinenzberatung
ZP12	Praxisanleitung
ZP15	Stomapflege
ZP16	Wundmanagement

**B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal**

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP51	Apotheker und Apothekerin Die Asklepios Harzkliniken unterhalten eine eigene Klinikapotheke am Standort Goslar.
SP04	Diätassistent und Diätassistentin
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertein / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte

### B-2 Allgemeine Chirurgie

#### B-2.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Allgemeine Chirurgie
Schlüssel:	Allgemeine Chirurgie (1500)
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt	Dr. med. Günter Bauermeister
Straße:	Windmühlenstraße 1
PLZ / Ort:	38678 Clausthal-Zellerfeld
Telefon:	05323 / 714 143
Telefax:	05323 / 714 144
E-Mail:	m.klaus@asklepios.com
Internet:	<a href="http://www.asklepios.com/ClausthalZellerfeld">http://www.asklepios.com/ClausthalZellerfeld</a>

Die Chirurgische Abteilung im Robert-Koch-Krankenhaus Clausthal-Zellerfeld unter der Leitung des Chefarztes Herrn Dr. med. G. Bauermeister verfügt über ein motiviertes Ärzte-, Pflege- und Therapeutenteam, das aufgrund vielseitiger Fachkenntnisse in der Lage ist, ein breit gefächertes chirurgisches Leistungsspektrum abzudecken. Die medizinisch-technische Ausstattung entspricht den neuesten Erkenntnissen der Medizin. Neben der medizinisch-technischen Betreuung wird dabei der persönlichen Zuwendung großes Gewicht beigemessen. Der Patient wird mit all seinen Sorgen und Ängsten kooperativ in das Behandlungskonzept einbezogen, um durch seine aktive Mitwirkung den optimalen Behandlungserfolg zu erzielen. Unsere Abteilung verfügt über 21 Planbetten und stellt die Diagnostik und Behandlung der allgemein- und unfallchirurgischen Erkrankungen sicher. Schwerpunkte der operativen Tätigkeit sind die Behandlung von Erkrankungen im Bereich der Gallenwege, Veränderungen des Magen-Darmtraktes, die Versorgung von Leisten- und Bauchwandbrüchen und große Erfahrungen bestehen zudem auf dem Gebiet der Schilddrüsen-Operationen. Die operativen Eingriffe werden zunehmend minimal invasiv, d.h. auf endoskopisch-laparoskopischem Wege ausgeführt, z.B. bei der Gallenblasen-Entfernung. Auf gefäßchirurgischem Gebiet werden alle Eingriffe der Varizen-, d.h. Krampfader-Chirurgie durchgeführt. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Versorgung und Behandlung Unfallverletzter. Auf chirurgisch-orthopädischem Gebiet werden Korrektur-Osteotomien vorgenommen, z.B. Hallux valgus, Hammerzehe und Versorgung von Frischverletzungen an Extremitäten. Zum diagnostischen und therapeutischen Zweck sind Arthroscopien (Spiegelung des Kniegelenkes) häufige Eingriffe.

#### B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

##### Individuelle Behandlung auf fachlich hohem Niveau

Sie treffen auf ein Team von eng zusammen arbeitenden Spezialisten, die aus leitenden Funktionen an Unikliniken ihre Erfahrungen auf folgenden Gebieten mitbringen:

Chirurgie	Innere Medizin
Radiologie	Unfallchirurgie
Onkologie	Viszeralchirurgie
Gastroenterologie	Lungenheilkunde
Gefäßchirurgie	Diabetisches Fußzentrum
Phlebologie	Ambulante Operationen

Die medizinisch-technische Ausstattung entspricht den neuesten Erkenntnissen der Medizin. Neben der medizinisch-technischen Betreuung wird dabei der persönlichen Zuwendung großes Gewicht beigemessen. Der Patient wird mit all seinen Sorgen und Ängsten kooperativ in das Behandlungskonzept einbezogen, um durch seine aktive Mitwirkung den optimalen Behandlungserfolg zu erzielen.

### Hohe Qualitätsstandards

Unser Konzept basiert auf der Kooperation einer kleinen Gruppe spezialisierter Fachärzte, die für hohe Qualitätsstandards garantieren.

### Mehr als das medizinisch Machbare

Unser Ziel ist das Wohlbefinden und die Lebensqualität unserer Patienten zu verbessern und nicht einfach nur das medizinisch Machbare durchzuführen!

### Wir bieten Ihnen

- persönliche Betreuung
- moderne Ausstattung
- kurze Wege
- keine langen Wartezeiten

Bei uns sind Sie keine Nummer, sondern das Zentrum unserer Arbeit. Wir sind für Sie da!

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC17	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen
VC18	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen
VC19	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen
VC22	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Magen-Darm-Chirurgie
VC23	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie
VC26	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Metall-/Fremdkörperentfernungen
VC27	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Bandrekonstruktionen / Plastiken
VC28	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Gelenkersatzverfahren / Endoprothetik
VC29	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Behandlung von Dekubitalgeschwüren
VC32	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
VC35	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
VC36	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC37	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
VC38	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
VC39	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
VC40	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
VC41	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
VC42	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
VC55	Allgemein: Minimalinvasive laparoskopische Operationen
VC58	Allgemein: Spezialsprechstunde

### Venen

Die Krampfader-Erkrankung stellt eine weit verbreitete und nicht zu unterschätzende Störung des Venensystems dar. Häufig führt sie zu ernst zu nehmenden Problemen, wie Venenentzündungen, Hautschäden und Thrombosen. Deshalb ist es besonders wichtig, eine Venenerkrankung frühzeitig zu erkennen.

Wir bieten Ihnen:

- schnelle schmerzlose Untersuchung mit modernster Ultraschall-Technik (ohne Röntgen!)
- Behandlung durch langjährig erfahrene Venenspezialisten (Phlebologen)
- Verödung von Krampfadern und Besenreisern (u.a. Schaumverödung)
- Laserbehandlung „EVL<sup>T</sup>®“ (Endovenöse Lasertherapie)
- Klassische Strippingoperation
- Venenerhaltende Technik nach CHIVA
- Venengymnastik/Venenwalking

### Lasertherapie der Venen

Speziell mit der Lasertherapie der Krampfadern haben wir mehrjährige gute Erfahrung (EVL<sup>T</sup>®). Dabei legen wir besonderen Wert auf den optisch-kosmetischen Effekt der Behandlung.

### Transplantationen

Wir behandeln offene Beine (Ulcus cruris) mit speziellen Methoden wie Laser, Shaving und Hauttransplantationen. Bei Erkrankungen des tiefen Venensystems, mit Verschlüssen und zerstörten Venenklappen, kann in geeigneten Fällen eine aus körpereigenen Stammzellen hergestellte neue Vene oder Venenklappe implantiert werden. Diese Klappen werden in Zusammenarbeit mit der Forschungsabteilung der Med. Hochschule Hannover hergestellt und in Clausthal-Zellerfeld transplantiert.

### Gefäße

Es werden nahezu alle Erkrankungen des Arterien- und Venensystems diagnostiziert und behandelt. Neben den bekannten Operationsverfahren (Bypässe, Ausschälung etc.) werden vor allem die minimalinvasiven, endovaskulären Therapieverfahren wie Ballondilatation, Stents, Stentprothesen, Stentbypässe oder Auflösung von Blutgerinnseln durchgeführt.

Angioplastie und Stent:

- Beckenarterienstenose
- Nierenarterienstenose,
- Karotisstenose

Stentgraft EVAR

- Aortenaneurysma (abdominal, thorakal, Aortenbogen)

Offene Bypasschirurgie:

- Carotis, Vertebralis, Becken und Beine
- Aneurysmen aller Regionen
- Dialyseshunt, Dialysekatheter, etc.

Weitere Informationen finden Sie unter:

[www.asklepios.com/clausthalzellerfeld/fachbereiche/chirurgische\\_Abteilung/Gefaess\\_und\\_Venen\\_Zentrum.pdf](http://www.asklepios.com/clausthalzellerfeld/fachbereiche/chirurgische_Abteilung/Gefaess_und_Venen_Zentrum.pdf)

### B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Das Leistungsangebot der Klinik ist unter A9 dargestellt.

### B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Das Serviceangebot der Klinik ist unter A10 dargestellt.

### B-2.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

<b>Vollstationäre Fallzahl:</b>	1.273
<b>Teilstationäre Fallzahl:</b>	0
<b>Anzahl Betten:</b>	22

### B-2.6 Diagnosen nach ICD

#### B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I70	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose	144
2	I83	Krampfadern der Beine	82
3	T82	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdteile wie Herzklappen oder Herzschrittmacher oder durch Verpflanzung von Gewebe im Herzen bzw. in den Blutgefäßen	54
4	K40	Leistenbruch (Hernie)	48
5	K80	Gallensteinleiden	39
6	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	38
7	E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	22
8	K57	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose	20
9	S52	Knochenbruch des Unterarmes	19
10	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	16

#### B-2.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
K85	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse	8
K60	Einriss der Schleimhaut (Fissur) bzw. Bildung eines röhrenartigen Ganges (Fistel) im Bereich des Anus oder Mastdarms	8
D17	Gutartiger Tumor des Fettgewebes	≤ 5
M51	Sonstiger Bandscheibenschaden	≤ 5
I72	Sonstige Aussackung (Aneurysma) eines Blutgefäßes bzw. einer Herzkammer	≤ 5

### B-2.7 Prozeduren nach OPS

#### B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	8-836	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)	107
2	5-385	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein	88
3	5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	73
4	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	72

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
5	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	55
6	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	46
7	5-865	Operative Abtrennung (Amputation) von Teilen des Fußes oder des gesamten Fußes	44
8	5-380	Operative Eröffnung von Blutgefäßen bzw. Entfernung eines Blutgerinnsels	41
9	5-392	Anlegen einer Verbindung (Shunt) zwischen einer Schlagader und einer Vene	39
10	5-381	Operative Entfernung eines Blutgerinnsels einschließlich der angrenzenden Innenwand einer Schlagader	38

### B-2.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-511	Operative Entfernung der Gallenblase	37
3-607	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel	27
5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	18
5-470	Operative Entfernung des Blinddarms	14
3-604	Röntgendarstellung der Schlagadern im Bauch mit Kontrastmittel	6

### B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#### Privatambulanz

Art der Ambulanz: Privatambulanz

#### Gefäßambulanz

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

#### chirurgische Ambulanz

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

#### Unfallchirurgische Ambulanz

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

**B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-385	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein	32
2	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	29
3	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	19
4 – 1	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	8
4 – 2	5-849	Sonstige Operation an der Hand	8
4 – 3	5-859	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln	8
7 – 1	5-851	Durchtrennung von Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen	≤ 5
7 – 2	5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	≤ 5
7 – 3	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	≤ 5
7 – 4	5-810	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung	≤ 5

**B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung

**B-2.11 Apparative Ausstattung**

Nr.	Vorhandene Geräte	24h*
AA01	Angiographiegerät / DSA In der ASKLEPIOS Harzlinik Dr.-Herbert-Nieper-Krankenhaus Goslar	<input type="checkbox"/>
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	*
AA05	Bodyplethysmograph	*
AA07	Cell Saver	*
AA08	Computertomograph (CT) Der Computertomograph wird im Dr.-Herbert-Nieper-Krankenhaus vom Radiologiezentrum Nordharz betrieben	<input checked="" type="checkbox"/>
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	<input type="checkbox"/>
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie Das Herzkatheterlabor wird von der kardiologischen Praxis Engelhardt/Reynen im Dr. Herbert-Nieper-Krankenhaus betrieben	<input checked="" type="checkbox"/>

Nr.	Vorhandene Geräte	24h*
AA16	Geräte zur Strahlentherapie Im Ärztehaus, das einen direkten Zugang zum Dr. Herbert-Nieper-Krankenhaus hat, wird die Strahlentherapie von einer Praxis durchgeführt	*
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT) Der Magnetresonanztomograph wird im Dr.-Herbert-Nieper-Krankenhaus vom Radiologiezentrum Nordharz betrieben	■
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät Die Radiologie wird im Dr.-Herbert-Nieper-Krankenhaus vom Radiologiezentrum Nordharz betrieben. Der C-Bogen befindet sich in den OPs.	■
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	□
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung	*

■ Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt

□ Notfallverfügbarkeit nicht 24 Stunden am Tag sichergestellt

\* 24h-Notfallverfügbarkeit muss bei diesem Gerät nicht angegeben werden.

## B-2.12 Personelle Ausstattung

### B-2.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	7,8 VK
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	3,8 VK
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Pers.

VK = Vollkräfte / Pers. = Personen

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Allgemeine Chirurgie
Gefäßchirurgie
Orthopädie und Unfallchirurgie
Viszeralchirurgie

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Phlebologie
Spezielle Orthopädische Chirurgie

### B-2.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	3 Jahre	11,7 Vollkräfte
Pflegehelfer/ -innen	ab 200 Std. Basiskurs	0,8 Vollkräfte

### Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

### Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP02	Bobath
ZP08	Kinästhetik
ZP12	Praxisanleitung
ZP16	Wundmanagement

### B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP04	Diätassistent und Diätassistentin
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte





**C Qualitätssicherung**

- C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)
  - C-1.1 Erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate für das Krankenhaus
  - C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren für das Krankenhaus
- C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V
- C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V
- C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung
- C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V
- C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 SGB V („Strukturqualitätsvereinbarung“)

### **C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)**

#### **C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate**

Die Indikatoren befinden sich noch im "Strukturierten Dialog" und werden gemäß den Vorgaben des G-BA erst nach Abschluss des Dialoges zum Jahresende veröffentlicht.

#### **C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren**

Die Indikatoren befinden sich noch im "Strukturierten Dialog" und werden gemäß den Vorgaben des G-BA erst nach Abschluss des Dialoges zum Jahresende veröffentlicht.

### **C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### **C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### **C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

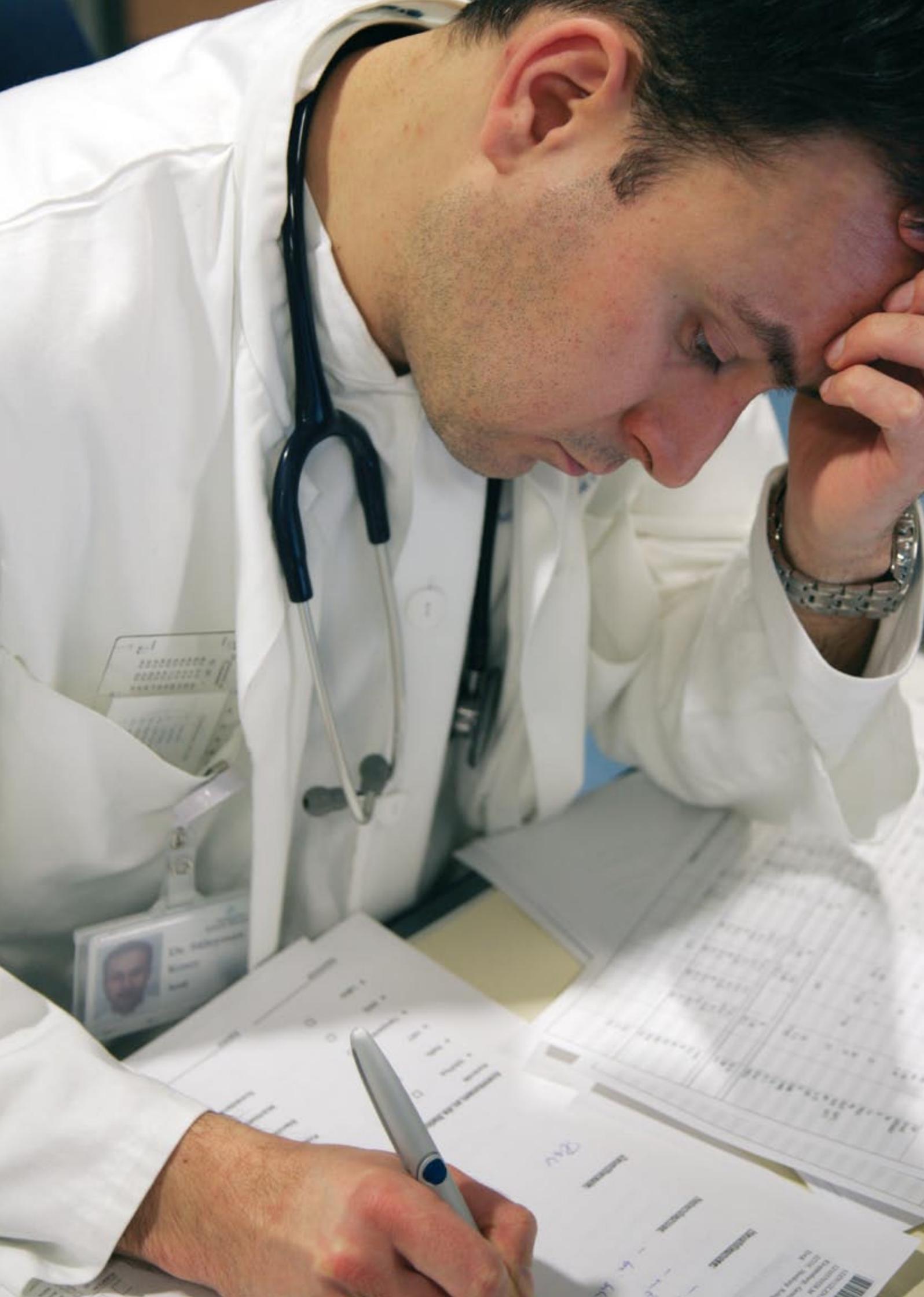
### **C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V**

Das Krankenhaus hat in den Bereichen, für die Mindestmengen festgelegt sind, keine Leistungen erbracht.

### **C-6 Strukturqualitätsvereinbarung**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.





## **D Qualitätsmanagement**

- D-1 Qualitätspolitik
- D-2 Qualitätsziele
- D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements
- D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements
- D-5 Qualitätsmanagement-Projekte
- D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

### D-1 Qualitätspolitik

#### Das Prinzip Asklepios

Die Asklepios Kliniken haben ihr Handeln unter eine klare Maxime gestellt: „Gemeinsam für Gesundheit“. Gesundheit geht uns alle an und kann nur gemeinschaftlich erzeugt, erhalten oder wiederhergestellt werden. Unser unternehmerisches Handeln zielt dabei auf eine zukunftsorientierte und an höchsten Qualitätsstandards ausgerichtete Medizin für alle uns anvertrauten Patienten. Medizinische Versorgung in der Fläche wie an der Spitze der Krankenhauslandschaft zählen dazu genauso wie die Präsenz entlang der gesamten Behandlungskette. Unterstützt wird die stetige Weiterentwicklung unserer medizinischen Leistungen auch durch eigene klinische Forschung. Mittels modernster Instrumente des Wissensmanagements sorgen wir zudem für die Verbreitung der neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse in unseren Kliniken. Im Mittelpunkt der Asklepios-Philosophie steht der Mensch: Auch in der Spitzenmedizin ist die persönliche Zuwendung entscheidend, damit Sie wieder gesund werden. Jeder Patient soll diese im bestmöglichen Maße erhalten. Dieses Prinzip gilt auch für unsere Mitarbeiter: Deren Identifikation und Zufriedenheit mit ihrer Arbeit steht in unserem Fokus. Wir erreichen sie durch Transparenz und Respekt sowie die individuelle Forderung und Förderung. Hohe Eigenverantwortung durch Dezentralität, kurze Entscheidungswege und das Prinzip der „offenen Tür“ tragen ebenso wie umfassende Angebote zur Aus-, Fort- und Weiterbildung dazu bei. Wir bekennen uns zu unserer Rolle als ein Unternehmen mit einer besonderen gesellschaftlichen Bedeutung. Mit den unseren Krankenhäusern übertragenen öffentlichen Versorgungsaufträgen nehmen diese eine wichtige und verantwortungsvolle Aufgabe wahr. Asklepios hat deshalb das Prinzip höchster Integrität zum Maßstab für alle Handlungen nach innen und außen erhoben. Als Familienunternehmen verfolgt Asklepios langfristige unternehmerische Ziele. Der Gesellschafter nimmt keine Ausschüttungen vor, sondern reinvestiert sämtliche erwirtschafteten Gewinne in das Unternehmen. Unser Engagement für die Prävention bei Schulkindern an möglichst allen unseren Standorten rundet unser Bekenntnis zur Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung ab.

#### Integrität

Die Asklepios Harzkliniken GmbH ist ein fester Bestandteil des öffentlichen Lebens im Landkreis Goslar. Dies verpflichtet uns nicht nur, unseren Versorgungsauftrag wahr zu nehmen, sondern über unser Leistungsangebot umfassend und regelmäßig zu informieren und jederzeit auf die Belange und Fragen der Öffentlichkeit einzugehen. Wir sind ein zuverlässiger Partner in der Zusammenarbeit mit niedergelassenen Ärzten sowie anderen Einrichtungen des Gesundheitswesens und des öffentlichen Lebens. Vor diesem Hintergrund sind sich alle Beschäftigten ihrer Verantwortung als Repräsentanten unseres Hauses bewusst und tragen positiv zum Erscheinungsbild in der Öffentlichkeit bei.

#### Ziele des Qualitätsmanagements in der Asklepios Harzkliniken

- Implementierung und kontinuierliche Weiterentwicklung eines klinikinternen Qualitätsmanagement-Systems
- Ausrichtung aller Qualitätsmanagement-Maßnahmen auf gemeinsame Ziele
- systematische Identifizierung von Verbesserungspotentialen
- nachhaltige Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen
- Motivation aller Mitarbeiter für das Qualitätsmanagement

Qualitätsmanagement ist in der Unternehmensstrategie der Asklepios -Gruppe verankert und hat damit einen hohen Stellenwert in unserer Klinik. Im Sinne der Asklepios Unternehmensgrundsätze Mensch - Medizin - Mitverantwortung betreiben wir in unserer Klinik ein Qualitätsmanagement, welches die Interessen und das Wohl der Kunden in den Vordergrund stellt. Die Sicherstellung einer hochwertigen medizinischen, pflegerischen und therapeutischen Patientenversorgung ist unsere erste und wichtigste Aufgabe. Die Qualität unserer Leistung überprüfen wir ständig, um sie auf einem hohen Niveau zu halten und bei Bedarf zu verbessern. Grundlage aller Aktivitäten im Qualitätsmanagement in der Asklepios Harzkliniken ist das Asklepios Modell für Integriertes Qualitätsmanagement (AMIQ). Das Qualitätsmanagement der Klinik integriert die Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität. Hierbei erfolgt eine systematische Beschreibung und Überprüfung aller Abläufe und Strukturen, der Ausbau von Stärken, die Arbeit an Verbesserungspotentialen sowie die kontinuierliche Messung und Überwachung der Qualität. Die Qualitätspolitik der Asklepios Harzkliniken erläutert die Umsetzung unseres Qualitätsmanagement-Ansatzes und stellt die Ausrichtung des Qualitätsmanagements auf eine gemeinsame und allgemeinverbindliche Richtung aller Beteiligten sicher. Sie ist in Form von Leitsätzen definiert

### **Leitlinien zum Qualitätsmanagement**

In Zeiten, in denen immer höhere Ansprüche an unsere Leistungen gestellt werden und der Wettbewerb wächst, nimmt die Bedeutung der Qualität als Wettbewerbsfaktor weiter zu. Qualität ergibt sich nicht von selbst, sie muss erarbeitet werden, jeden Tag von jedem Mitarbeiter aufs neue. Daher bekennt sich die Asklepios Harzkliniken zu folgenden Leitlinien:

- Wir wollen zufriedene Patienten. Deshalb ist hohe Qualität unserer Dienstleistungen eines der obersten Unternehmensziele. Dies gilt auch für Leistungen, die nicht unmittelbar am Patienten erbracht werden.
- Den Maßstab für unsere Qualität setzt der Kunde. Unter Kunde verstehen wir neben den Patienten, den einweisenden bzw. niedergelassenen Ärzten und den Krankenkassen auch die Mitarbeiter des Krankenhauses. Das Urteil dieser externen und internen Kunden über medizinische, pflegerische und sonstige Dienstleistungen ist ausschlaggebend.
- Unsere Patienten und andere Kunden beurteilen nicht nur die Qualität unserer Untersuchungen oder Behandlungen, sondern alle unsere Dienstleistungen.
- Informations- und Aufklärungsgespräche sind sorgfältig und so zu führen, dass sie von den Patienten und anderen Kunden ausreichend und sicher verstanden werden. Gesprächsinhalt und Wortwahl müssen verständlich sein, Anfragen, Absprache, Beschwerden usw. sind gründlich und zügig zu bearbeiten.
- Jeder Mitarbeiter der Asklepios Harzkliniken trägt an seinem Platz zur Verwirklichung unserer Qualitätsleitlinien bei. Es ist deshalb die Aufgabe eines jeden Mitarbeiters, vom Auszubildenden bis zum Chefarzt oder Geschäftsführer, einwandfreie Arbeit zu leisten. Wer ein Qualitätsrisiko erkennt und dies im Rahmen seiner Befugnisse nicht abstellen kann, ist verpflichtet, seinen Vorgesetzten unverzüglich zu unterrichten.

- Als Qualitätsziel gilt immer „Null Fehler“ oder „100% richtig“. Jede Arbeit soll daher schon von Anfang an richtig ausgeführt werden. Das verbessert nicht nur die Qualität, sondern senkt auch unsere Kosten. Qualität erhöht die Wirtschaftlichkeit. Nicht nur die Fehler selbst, sondern die Ursachen von Fehlern müssen beseitigt werden. Fehlervermeidung hat Vorrang vor Fehlerbeseitigung.

Die Qualität unserer Leistungen hängt auch von der eingesetzten Medizintechnik und von zugekauften Produkten, Materialien sowie Dienstleistungen ab. Wir fordern deshalb von unseren Lieferanten höchste Qualität. Unsere Patienten sollen nicht durch unnötige Doppeluntersuchungen belastet werden. Es soll daher in der Kette „einweisende Ärzte, Aufnahme, Funktionsdiagnostik und Therapie“ auf einheitliche Standards mit gleichwertigem Qualitätsniveau hingearbeitet werden. Der Übernehmende soll sich auf die Ergebnisse des Übergebenden verlassen können. Enge Kommunikation aller Beteiligten und eine Abstimmung über die geforderten Diagnosen und Therapien wird von allen Mitarbeitern unseres Krankenhauses erwartet. In der Regel gilt: Das Erforderliche und Zweckmäßige an Diagnostik und Therapie ist durchzuführen, unnötige Belastungen des Patienten durch Überdiagnostik und Übertherapie sind zu vermeiden. Maßstab für Diagnose und Therapie sind ausschließlich das Wohl und die Erfordernisse des Patienten. Die Betriebsabläufe des Krankenhauses werden danach ausgerichtet. Trotz größter Sorgfalt können dennoch gelegentlich Fehler auftreten. Deshalb wurden zahlreiche erprobte Verfahren eingeführt, um Fehler rechtzeitig entdecken zu können.

Das Leitbild und die Leitsätze zum Qualitätsmanagement werden über folgende Wege an unsere Patienten, Mitarbeiter und die Öffentlichkeit kommuniziert:

- Krankenhaus-Informationen-Broschüre
- Aushänge in der Klinik
- Internet-Homepage der Klinik
- Hausinternes Intranet

### D-2 Qualitätsziele

Die von der Geschäftsführung festgelegten Qualitätsziele ist die konsequente Fortsetzung der Qualitätspolitik und sind Teil der Gesamtzielplanung der Asklepios Harzkliniken. Zur Erreichung der Ziele sind konkrete Umsetzungsmaßnahmen festgelegt. Die Qualitätsziele orientieren sich an den Erwartungen unserer Kunden (z.B. Patienten, Angehörige, zuweisende Ärzte, Mitarbeiter, Kooperationspartner, Lieferanten), am Leitbild unserer Asklepios Harzkliniken, der klinikinternen Qualitätspolitik, den Unternehmenszielen sowie an äußeren Bedingungen wie z.B. gesetzliche und wirtschaftliche Aspekte.

#### Qualitätsziele Maßnahmen 2008

- Kontinuierliche Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements und Organisationsentwicklung
- Rezertifizierung des Brustzentrums nach den Vorgaben der Deutschen Krebsgesellschaft und der Deutschen Gesellschaft für Senologie
- Aufbau eines QM-Systems nach Vorgaben der DIN-EN-ISO 9001:2000 für die Kurzzeitpflege Goslar mit dem Ziel die Zertifizierung in 2009 zu erreichen

- Aufbau eines Darmzentrums nach den Kriterien der Deutschen Krebsgesellschaft und der Deutschen Gesellschaft für Senologie, mit dem Ziel Zertifizierung in 2009 Durchführung interner und externer Audits
- Adäquater Umgang mit Ressourcen und Risiken
- Nachhaltig das Verhalten bei der Händedesinfektion, im Gesundheitswesen zu verbessern. Dazu nahmen wir an der „AKTION Saubere Hände“ teil, die ein Bestandteil einer Kampagne der Weltgesundheitsorganisation zur Erhöhung der Patientensicherheit ist. Die Evaluation der Wirksamkeit erfolgt in 2009
- Implementierung eines zunächst abteilungsinternen Fehlermeldesystems und Teilnahme an PaSOS. Dieses innovative, bundesweite Ereignis-Meldesystem (Incident - Reporting - System) dient der Erfassung und Analyse von sicherheitsrelevanten Ereignissen in der Anästhesie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie zur Erhöhung der Patientensicherheit. Durch Sammlung, Auswertung und Weitergabe von Informationen über Ereignisse, Zwischenfälle und Komplikationen mit und ohne Patientenschaden Durch Lernen aus Problemsituationen, insbesondere sog. Beinahezweischenfällen, um handeln zu können, bevor etwas passiert.
- Ausrichtung aller Prozesse und aller Qualitätsverbesserungsmaßnahmen im Hinblick auf die Kundenorientierung. Die Umsetzung und Anwendung des nationalen Expertenstandard Dekubitus mit Ende des Jahres 2007/Beginn 2008 an den Kliniken, in der Kurzzeitpflegeeinrichtung und dem ambulanten Pflegedienst in Arbeitsgruppen zu entwickeln
- Die Umsetzung und Anwendung des von der Fachhochschule Osnabrück und vom Deutschen Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP) herausgegebenen Expertenstandard Sturz mit Beginn des Jahres 2008 an den Kliniken, in der Kurzzeitpflegeeinrichtung und dem ambulanten Pflegedienst zu entwickeln
- Etablierung einer qualitätsfördernden Infrastruktur
  - Neubau und Restrukturierung des Zentralen OPs Asklepios Harzlinik Goslar
  - Neubau des Eingangsbereichs und der Zentralen Aufnahme
  - Schaffung neuer Parkplätze
  - Neubau des Fachärzteezentrum und Einbindung niedergelassener Ärzte in Anbindung an unser Haus
  - Unterbringung der KV Ambulanz im eigenen Haus
  - Planung und Genehmigung für den Neubau eines Bettenhauses im Fritz-König-Stift

### D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Damit die Umsetzung der Qualitätspolitik und damit das Erreichen der gesetzten Qualitätsziele gesichert sind, wurden in den Asklepios Harzkliniken die im Folgenden beschriebenen Strukturen implementiert. Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten der jeweiligen Abteilung sind in der Geschäftsordnung zum Qualitätsmanagement festgelegt.

### **Geschäftsführung**

Die Gesamtverantwortung für das Qualitätsmanagement liegt bei der Geschäftsführung.

### **Abteilungsleitungen**

Die Abteilungsleitungen sind für die Sicherstellung der Umsetzung des Qualitätsmanagements in ihren Abteilungen verantwortlich. Die Weitergabe der Informationen und die Kontrolle der Erreichung und Einhaltung der Qualitätsziele stehen dabei im Vordergrund.

### **Qualitätsbeauftragte**

Die Geschäftsführung der Asklepios Harzkliniken hat Qualitätsbeauftragte benannt, die für die Initiierung, Begleitung und Koordinierung der Maßnahmen des Qualitätsmanagements in Absprache mit der Geschäftsführung verantwortlich sind.

Die Aufgaben im Einzelnen:

- Initiierung, Koordinierung und Begleitung von qualitätsverbessernden Maßnahmen
- Beratung der Geschäftsführung in Belangen des Qualitätsmanagements
- Regelmäßige Berichterstattung an die Geschäftsführung zu aktuellem Stand, Ergebnissen und zu Entwicklungsmöglichkeiten des Qualitätsmanagements
- Leitung/Moderation von Projektgruppen
- Information und Schulung der Klinikmitarbeiter zum Qualitätsmanagement
- Organisation und Ansprechpartner im Rahmen des Rückmelde- und Beschwerdemanagements sowie des Vorschlagswesens
- Durchführung von Maßnahmen der internen Qualitätssicherung durch interne Audits
- Erstellung des jährlichen Qualitätsmanagement-Zielplans
- Erstellung des strukturierten Qualitätsberichtes nach § 137 SGB
- Aufbau und Betrieb des Dokumentenmanagements
- Projekte und konzeptionelle Aufgaben im Auftrag der Geschäftsführung
- Konzeption, Implementierung und Evaluierung klinischer Behandlungspfade
- Unterstützung bei Zertifizierung/Rezertifizierung einzelner Bereiche
- Initiierung, Konzeption und Implementierung von Informationsschriften über allgemeine und spezielle Leistungsangebote der Kliniken

### Kommissionen und Gremien

In den Asklepios Harzkliniken arbeiten folgende Kommissionen und Gremien an der Sicherstellung einer kontinuierlichen Einhaltung und Verbesserung der Qualität:

- Arbeitssicherheitsausschuss
- Arzneimittelkommission
- Ethikkommission
- Hygienekommission
- Transfusionskommission

Die Aufgabe der genannten Gremien ist der Beschluss wesentlicher Maßnahmen innerhalb ihrer Zuständigkeitsbereiche.

### Konzernbereich DRG-, Medizin- und Qualitätsmanagement

Externe Unterstützung im Qualitätsmanagement erfährt die Asklepios Harzkliniken durch den Konzernbereich DRG-, Medizin- und Qualitätsmanagement der Asklepios Kliniken Verwaltungsgesellschaft mbH. Hierfür stehen qualifizierte Mitarbeiter mit speziellem Wissen in Belangen des Qualitäts-, Projekt-, Prozess- und Risikomanagements zur Verfügung.

- Beratung der Kliniken der Asklepios Gruppe in Belangen des Qualitätsmanagements
- Unterstützung der Qualitätsbeauftragten bei der Ausübung ihrer Tätigkeiten im Qualitätsmanagement
- Projektmanagement und Projektcontrolling, z. B. Erstellung von Projektzeitplänen gemeinsam mit den Kliniken, Überwachung der Einhaltung der Projektzeitpläne
- Durchführung von Schulungen und Fortbildungen im Qualitätsmanagement
- Überprüfung der Umsetzung von Qualitätsmanagement-Maßnahmen in den Kliniken, z. B. Durchführung von Audits und Fremdbewertungen.
- Unterstützung bei der Einführung eines Risikomanagements.

Die Information der Klinikmitarbeiter über Maßnahmen im Qualitätsmanagement erfolgt über die Geschäftsführung und die Qualitätsbeauftragten unter Zuhilfenahme der etablierten Informationswege wie z.B. Informationsveranstaltungen in den Bereichen, Mitarbeiterzeitschrift „BLICK“, Rundmails, Intranet o.ä.

## D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Die Umsetzung der Qualitätspolitik, die Erreichung der Qualitätsziele und der kontinuierlichen Verbesserung in der medizinischen, therapeutischen und pflegerischen Qualität der Asklepios Harzkliniken werden kontinuierlich überprüft.

### Prozessmanagement

Die Prozessorientierung erlaubt es, alle Abläufe eines Krankenhauses transparent und allgemein verständlich darzustellen. Die Prozesse werden in drei Gruppen unterteilt:

- Kernprozesse - alle patientenabhängigen Abläufe von der Aufnahme bis zur Entlassung
- Führungsprozesse - alle die Führung der Klinik betreffenden Abläufe

- Unterstützungsprozesse - alle dienstleistungsabhängigen Abläufe

Sämtliche Prozesse und klinischen Abläufe werden als Soll-Prozesse festgelegt und schriftlich fixiert, z.B. in Behandlungspfaden, ärztlichen und pflegerischen Standards, Dienst- und Verfahrensanweisungen etc. Um eine ständige Verfügbarkeit und Aktualität aller schriftlichen Regelungen zu gewährleisten, ist in der Klinik ein Dokumentenmanagement auf der Basis der DIN-EN-ISO 9001:2000 implementiert. Alle qualitätsmanagementrelevanten Dokumente sind in einem Qualitätsmanagement-Handbuch strukturiert und im Intranet für alle Mitarbeiter veröffentlicht. In regelmäßigen Abständen erfolgt die Bewertung des Qualitätsmanagements anhand folgender Instrumente

- Selbstbewertung nach KTQ im Vorfeld der Fremdbewertung durch externe Visitoren
- Fremdbewertung (im Rahmen einer KTQ-Visitation; Überwachungsaudit und Rezertifizierungsaudit DIN EN ISO; durch die Zentralen Dienste Qualitätsmanagement der Asklepios Kliniken Verwaltungsgesellschaft mbH)
- Methoden Interner Qualitätssicherung
- Externe Qualitätssicherung
- Externe und interne Audits

### **Optimierungsphase**

Die Bearbeitung der in der Bewertungsphase identifizierten Verbesserungspotentiale erfolgt in der sich anschließenden Optimierungsphase im Rahmen von Arbeits- und Projektgruppen, und Arbeitsaufträgen. Die Überprüfung der Umsetzung der Verbesserungsmaßnahmen erfolgt im erneuten Durchlauf der Bewertungsphase (z.B. Selbst- und Fremdbewertung).

### **Ergebnismessung**

Die Messung der Ergebnisqualität mit dem Ziel der Identifizierung von Verbesserungspotentialen und der Transparenz aller Qualitätsmanagement-Aktivitäten erfolgt anhand folgender Methoden:

- Befragungen von Patienten, Einweisern und Mitarbeitern anhand standardisierter Fragebögen
- Kontinuierliche Patientenbefragung mit hauseigenem Fragebogen
- Beschwerdemanagement
- Auswertung der Ergebnisse Maßnahmen interner Qualitätssicherung
- Controlling des Qualitätsmanagements über das QM-Kennzahlensystem

Fester Bestandteil des Qualitätsmanagements ist zur Sicherung einer hohen medizinischen Ergebnisqualität die vergleichende externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V. Die Klinik beteiligt sich an allen gesetzlich vorgeschriebenen Maßnahmen sowie an zusätzlichen freiwilligen Verfahren. Die Klinik vergleicht ihre Ergebnisse in den Bereichen DRG, Personalmanagement, Kundenbefragungen, Hygiene und Umweltschutz mit denen anderer Asklepios-Kliniken.

## D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

In den Asklepios Harzkliniken ist ein Projektmanagement etabliert, in dessen Rahmen die strukturierte Initiierung, Durchführung und Evaluation von Projekten zur Qualitätsverbesserung erfolgt. Aus dem umfassenden Pool der internen und externen Qualitätsverbesserungen sind stellvertretend die wichtigsten Projekte im Berichtszeitraum 2008 aufgeführt:

<b>Projekt</b>	<b>Implementierung des Behandlungspfades vaginale Hysterektomie</b>
Projektziel	Steigerung der Behandlungsqualität, Verbesserung des Patienteneinbestellverfahrens, Verbesserung der Patienteninformation
Bereich	Klinik für Geburtshilfe und Frauenheilkunde
Projektverantwortlicher	Herr S. Kruse, Herr Dr. U. Kaulfuß (Konzernbereich)
Projektteam	Chefarzt Herr Dr. H. Klingemann, Stationschwester Frau R. Prinz und Mitarbeiter, Herr Prof. J. Heine, Herr A. Moog
Projektergebnis	Verbesserung des Aufnahme und Einbestellverfahrens, Verkürzung der Wartezeiten, Verkürzung der Verweildauer, Verbesserung der Dokumentation durch Etablierung einer Pfadkurve

<b>Projekt</b>	<b>Neuordnung des Vorgehens bei internen und externen Katastrophenfällen - Reorganisation des Alarm- und Einsatzplans</b>
Projektziel	Ausgehend von der Überzeugung, dass es unmöglich ist für alle Situationen eines Katastrophenfalles detaillierte Verfahrensregeln aufzustellen, sind dennoch allgemeine Grundsätze zur Regelung der Zuständigkeiten und Aufgabenverteilung der beteiligten Dienststellen festgelegt um im Falle des Alarms die notwendige Zusammenarbeit zu gewährleisten.
Bereich	Asklepios Harzkliniken, Asklepios Kurzzeitpflege Goslar
Projektverantwortlicher	Herr S. Kruse
Projektteam	Brandschutzbeauftragter, Technischer Leiter, Assistent der Geschäftsführung, Qualitätsbeauftragter
Projektergebnis	Der Alarm- und Einsatzplan gilt für interne und externe Schadensereignisse z.B. Massenankunft von Verletzten (MANV) sowie für die Bekämpfung und Überwindung von Katastrophen, soweit es der Mithilfe durch das Krankenhaus bedarf. Er stellt die Einleitung und Ausführung von koordinierten Hilfsmaßnahmen innerhalb der Asklepios Harzkliniken im Landkreis Goslar sicher, um eine ungewöhnliche Gefährdung der Geschädigten an Gesundheit und Leben vorbeugen und abhelfen zu können.

<b>Projekt</b>	<b>Implementierung des nationalen Expertenstandards „Sturz“</b>
Projektziel	Patientenorientierung und Patientensicherheit durch Reduzierung von Sturzereignissen, Erhaltung, bzw. Verbesserung der Lebensqualität der Patienten, Sicherheit des Personals (Sorgfaltspflicht, Schuldzuweisungen), Erhöhung der Sensibilität und Kompetenz der Behandler und Betreuer, Förderung interdisziplinärer Zusammenarbeit, Vermeidung von Komplikationen und Begleiterkrankungen während des KH-Aufenthaltes, Vermeidung von Verweildauerverlängerung und von Folgekosten, Haftungsrechtliche Sicherheit - Riskmanagement, Schutz vor Imageverlust
Bereich	Asklepios Harzkliniken, Asklepios Ambulante Dienste - Sozialstation, Asklepios Kurzzeitpflege Goslar
Projektverantwortlicher	Frau E. Krull, Frau D. van der Horst, Frau D. Hamelberg
Projektteam	Qualitätsbeauftragte, Stationsleitung M11, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Pflegebereich der Asklepios Harzkllinik und der Kurzzeitpflege Goslar sowie der Ambulanten Dienste - Sozialstation.
Projektergebnis	Implementierung des nationalen Expertenstandards „Sturz“ zuerst auf der Pilotstation M 11 der Asklepios Harzkllinik Dr.-Herbert-Nieper-Krankenhaus, in der Folge im gesamten Bereich

<b>Projekt</b>	<b>Implementierung des nationalen Expertenstandards „Dekubitus“</b>
Projektziel	Patientenorientierung und Patientensicherheit durch Reduzierung von im Krankenhaus erworbenen Dekubitalgeschwüren, Erhaltung, bzw. Verbesserung der Lebensqualität der Patienten, Sicherheit des Personals (Sorgfaltspflicht, Schuldzuweisungen), Erhöhung der Sensibilität und Kompetenz der Behandler und Betreuer, Förderung interdisziplinärer Zusammenarbeit, Vermeidung von Verweildauerverlängerung und von Folgekosten, Haftungsrechtliche Sicherheit - Riskmanagement, Schutz vor Imageverlust
Bereich	Asklepios Harzkliniken, Asklepios Ambulante Dienste - Sozialstation, Asklepios Kurzzeitpflege Goslar
Projektverantwortlicher	Frau G. Schneider
Projektteam	Qualitätsbeauftragte, Stationsleitungen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Pflegebereich der Asklepios Harzkllinik und der Kurzzeitpflege Goslar sowie der Ambulanten Dienste - Sozialstation.
Projektergebnis	Implementierung des nationalen Expertenstandards „Dekubitus“ in den Asklepios Harzkliniken und der Asklepios Kurzzeitpflege Goslar sowie den Ambulanten Diensten - Sozialstation

<b>Projekt</b>	<b>Aufbau und Betrieb einer Stroke Unit in Kooperation mit der Asklepios Klinik Schildautal in Seesen</b>
Projektziel	<p>Implementierung einer Stroke Unit light durch Einbindung der telemedizinischen neurologischen Fachexpertise der überregionalen Stroke Unit in Seesen, mit dem Ziel die Behandlungsqualität unter Einbindung der neurologischen Fachexpertise zu steigern. Hintergrund: Aufgrund der hohen Anzahl von Krankheitsereignissen und der damit verbundenen Krankheitsfolgen wird der Schlaganfall heutzutage zu Recht als Volkskrankheit bezeichnet und ist die dritthäufigste Todesursache. Seit über 10 Jahren stehen für die Behandlung des Schlaganfalls zwei hoch effiziente Therapieformen zur Verfügung: Die Behandlung des Schlaganfallpatienten auf einer Stroke Unit Station ( neurologische Überwachungsstationen mit frühzeitigem Beginn aller notwendigen therapeutischen und rehabilitativen Behandlungsmaßnahmen ) und die Lysetherapie. Beide Therapieformen werden in der Schildautalklinik auf der dortigen Stroke Unit Station mit bis zu 10 Bettplätzen angeboten. Die Tatsache das nur ein Teil der Betroffenen Zugang zu diesen neurologischen und therapeutischen Behandlungsoptionen hat führt bei den verbleibenden Patienten zu verlorenen Genesungschancen. Diese inakzeptable Situation kann nach heutigem Wissen durch eine teleneurologische Vernetzung mit den Zentren und dem Aufbau einer eigenen Schlaganfalleinheit kompensiert werden. Die Fallzahlen, mit der Hauptdiagnose Schlaganfall in den Harzkliniken p.a. und die nicht konstante Versorgungsqualität in unserem Hause rechtfertigten den Start für dieses Projekt, gemeinsam mit der Neurologie in Seesen.</p>
Bereich	Zentrum Innere Medizin - Intensivmedizin (ZIM)
Projektverantwortlicher	Frau D. van der Horst
Projektteam	Qualitätsbeauftragte, Chefarzt Asklepios Klinik Schildautal Seesen) Oberarzt (ZIM), Stationsleitung Intensivstation (ZIM)
Projektergebnis	Betrieb einer Stroke Unit in Telemedizinischer Kooperation mit der Asklepios Klinik Schildautal in Seesen

<b>Projekt</b>	<b>Polytrauma</b>
Projektziel	Errichtung eines Traumazentrums nach den Vorgaben der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie und Mitgliedschaft im Traumanetzwerk Südniedersachsen Zertifizierungsreife als regionales Traumazentrum bis Ende 2009
Bereich	Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie
Projektverantwortlicher	Herr Chefarzt Dr. T. Peterson
Projektteam	Chefarzt Unfallchirurgie, Chearzt Anästhesie, Assistenzarzt Unfallchirurgie, Stationsleitung Unfallchirurgie und Notaufnahme, Qualitätsbeauftragte
Projektresultat	Entwicklung von Arbeits- und Verfahrensanweisungen, Prozessen zur strukturierten Behandlung polytraumatisierter Patienten in der Asklepios Harzlinik Dr.-Herbert-Nieper-Krankenhaus Goslar

<b>Projekt</b>	<b>Gründung eines Medizinischen Versorgungszentrums</b>
Projektziel	Gründung eines medizinischen Versorgungszentrums in Goslar mit dem Ziel die Verzahnung des ambulanten und stationären Sektors für die Patienten weiter zu verbessern.
Bereich	Asklepios Harzkliniken und niedergelassene Fachärzte der Region
Projektverantwortlicher	Niedergelassene Ärzte Herr Dr. R. Bösche, Herr Dr. G. Fondalinski, Herr Dr. H. Völker und Mitarbeiter
Projektteam	Herr R. Schirmer
Projektresultat	Im April 2009 wird das Medizinische Versorgungszentrum in Betrieb gehen.

## D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Die Asklepios Harzkliniken gehen bereits seit 1993 bei der Bewertung des Qualitätsmanagements weit über die gesetzliche Anforderungen hinaus und lassen ihr Qualitätsmanagement-System von externen unabhängigen Gutachtern überprüfen. Die Klinik liefert damit einen Nachweis über die geleistete Qualität und das erreichte Qualitätsniveau anhand definierter Qualitätsstandards. Mit der Aufrechterhaltung der Zertifizierung bzw. der Rezertifizierung erfolgt eine kontinuierliche Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements der Klinik. Die Asklepios Harzkliniken unterzogen sich folgender externer Bewertungen des Qualitätsmanagements:

### Zertifizierung nach KTQ®

Bereits im Jahr 2004 wurden die Asklepios Harzkliniken nach dem Zertifizierungsverfahren der Gesellschaft für Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen (KTQ®) zertifiziert. Bei diesem speziell für das Gesundheitswesen entwickelten Verfahren werden Strukturen und Abläufe der gesamten Klinik in folgenden Kategorien überprüft:

- Patientenorientierung im Krankenhaus
- Sicherstellung der Mitarbeiterorientierung
- Sicherheit im Krankenhaus
- Informationswesen
- Krankenhausführung
- Qualitätsmanagement

Drei unabhängige Gutachter bestätigten der Klinik eine hohe Patienten- und Mitarbeiterorientierung sowie ein weit entwickeltes Qualitätsmanagement-System. Das KTQ®-Zertifikat ist drei Jahre gültig. Eine Rezertifizierung erfolgte im Jahr 2007. Hierbei wurde vor allem die Patientenorientierung der Klinik durch die unabhängigen Gutachter besonders hervorgehoben.

### Zertifizierung des Brustzentrums

Um der an Brustkrebs erkrankten Frau schnell und umfassend zu helfen und nach dem modernsten Stand der Medizin zu behandeln, ist die Frauenklinik seit 2005 ein nach den Vorgaben der Deutschen Krebsgesellschaft und der Deutschen Gesellschaft für Senologie zertifiziertes Brustzentrum und wurde 2008 rezertifiziert. Bereits seit vielen Jahren ist die Diagnostik und Behandlung des Brustkrebses Schwerpunkt der Klinik, so dass langjährige Erfahrungen vorliegen und ein Spitzenstandard erfüllt wird. Im Rahmen des Brustzentrums besteht eine enge Vernetzung und Zusammenarbeit der einzelnen Fachdisziplinen, die für die optimale Diagnostik, Therapie und Nachsorge von Erkrankungen der weiblichen Brust notwendig sind. Im Rahmen der Spezialsprechstunden können sich Frauen vorstellen, bei denen der Verdacht auf eine Erkrankung der Brust besteht oder die bereits eine Brusterkrankung in der Vorgeschichte haben. Hier erfolgt dann die sorgfältige Untersuchung, Beratung und ggf. Planung des weiteren Vorgehens.

### Zertifizierung nach DIN-EN-ISO 9001:2000

Bereits seit Eröffnung im Jahr 1996 ist der ambulante Pflegedienst der Asklepios Harzkliniken ununterbrochen und freiwillig nach den Vorgaben des Qualitätsmanagementsystems DIN-EN-ISO 9001:2000 zertifiziert. Auch in

diesem Bereich beweisen die Asklepios Harzkliniken, dass die geleistete Qualität und das erreichte Qualitätsniveau kontinuierlich weiterentwickelt werden und die Kunden im ambulanten Bereich in gleicher Weise qualitativ hochwertig weiterversorgt werden. Somit kommen die Ambulanten Dienste - Sozialstation der Forderung des Medizinischen Dienstes der Krankenkassen zuvor, ein strukturiertes Qualitätsmanagement in der Einrichtung vorzuweisen.

### **Externe Qualitätsprüfung Speisenversorgung**

Die Qualität der Speisenversorgung in den Asklepios Harzkliniken, der Asklepios Kurzzeitpflege Goslar und den Asklepios Ambulanten Diensten - Sozialstation (Essen auf Rädern) wird kontinuierlich überprüft. Zu diesem Zweck werden regelmäßig Zufriedenheitsaudits durch das LSG Hygiene-Institute durchgeführt, in der alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Patienten, Bewohner und Kunden zu ihrer Zufriedenheit mit der Speisenversorgung befragt werden. Die Auswertung dieser Befragungen bestätigte eine Zufriedenheit, mit den in unserer Klinik angebotenen Speisen. Darüber hinaus motiviert uns die Bewertung die Qualität und das Angebot unserer Speisenversorgung kontinuierlich zu steigern und zu verbessern.

### **Externe Qualitätsprüfung Reinigung**

Die Asklepios Service GmbH unterzieht den Reinigungsdienst unserer Klinik halbjährlich einer unangemeldeten Qualitätsprüfung. Dabei werden die Organisation der Reinigung, die Reinigungsleistung und die Einhaltung von Hygienekriterien stichprobenartig überprüft, bewertet und dokumentiert.



# Asklepios Einrichtungen in Deutschland

Insgesamt zählen 104 Einrichtungen zum Asklepios Verbund, die ergänzt werden durch 37 Tageskliniken, Ambulanzen und Pflegedienste.



Von den 104 Asklepios Einrichtungen (Trägerschaft und Management) sind die 96 deutschen Standorte auf der Karte markiert. Acht weitere Kliniken befinden sich in Griechenland.

\*) Einrichtungen in Betriebsführung der Asklepios Kliniken

Stand: Juli 2009

## Zertifizierung:



## Adresse:

**Asklepios Harzkliniken GmbH · Robert-Koch-Krankenhaus Clausthal-Zellerfeld**

Windmühlenstraße 1 · 38678 Clausthal-Zellerfeld · Tel.: (05323) 714-0 · Fax: (05323) 714-150

clausthal-zellerfeld@asklepios.com · [www.asklepios.com/clausthalzellerfeld](http://www.asklepios.com/clausthalzellerfeld)